

DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger  
Hof 1173 • A-6863 Egg

T 0043 (0)664 561 7176  
office@landrise.at • www.landrise.at

## LANDWIRTSCHAFT.ZUKUNFT.VORARLBERG – STRATEGIEPAPIER 2019

PRESSETEXT | HANDOUT PK 8. JULI 2019

I.A. NATURSCHUTZRAT VORARLBERG



EXZELLENZ | LANDWIRTSCHAFTS- UND LEBENSRAUMKOMPASS VORARLBERG

## SYSTEM LANDWIRTSCHAFT KRANKT

Intensivierung, Automatisierung und Digitalisierung sind globale Trends und auch die regionale Landwirtschaft verliert zunehmend an Bodenhaftung. **NATÜRLICHE PRODUKTIONSGRUNDLAGEN WERDEN ZU SCHEINBAR VERNACHLÄSSIGBAREN SYSTEMGRÖßEN.** Lebensraum-, Arten-, Boden- und Klimaschutz werden nicht im existenziell notwendigen Umfang geleistet. Stattdessen begab sich die Mehrheit der Landwirte in den vergangenen 60 Jahren in eine Komfortzone mit wirtschaftlicher und politischer Abhängigkeit. Zwar steigt der Produktionswert weiter, die Nettowertschöpfung nimmt jedoch stetig ab. Vorarlbergs Bauern erzielen im österreichweiten Vergleich die höchsten Erträge, weisen jedoch auch die höchsten Aufwendungen auf. **DAS EINKOMMEN JE ARBEITSKRAFT SINKT WEITER, FÖRDERUNGEN SOLLTEN DIESER ENTWICKLUNG ENTGEGENWIRKEN. DIE AUFWÄNDE DER GESELLSCHAFT FÜR DAS GRUNDBEDÜRFNIS NACH NAHRUNG SINKEN, DER ANSPRUCH AN DIE LEBENSRAUMQUALITÄT HINGEGEN STEIGT.**

Zwischen 1959 und 2010 gingen in Vorarlberg mehr als 20.000 ha Alpen und 4.600 ha Bergmähder unwiderruflich verloren (Grüner Bericht 1960/2011). **MOORE WERDEN TROTZ SCHUTZSTATUS WEITER INTENSIVIERT. AGROBIODIVERSITÄT SCHWINDET EBENSO WIE LEBENSDAUER UND FRUCHTBARKEIT DER TIERE.** Bauern, denen jahrzehntelang wachsen oder weichen gepredigt wurde, verfolgen eine weitere Intensivierung und Vergrößerung ihrer Betriebe. Die Verfügbarkeit betriebsfremder Produktionsmittel wird hierbei vorausgesetzt. **DÜNGER WIRD ALS ABFALLPRODUKT AUF DEN FLÄCHEN ENTSORGT, DIE SCHNITTHÄUFIGKEIT STEIGT, MASSIVER ARTENSCHWUND IST DIE FOLGE.**

Wichtigstes Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 ist es, den landwirtschaftlichen Sektor zu schützen und in seiner Resilienz zu stärken. **FÖRDERUNGEN SIND HIERBEI LEDIGLICH HILFSKONSTRUKT FÜR EINE LÄNGST ÜBERFÄLLIGE TRANSFORMATION ZU EINER LEBENS- UND ZUKUNFTSFÄHIGEN LANDWIRTSCHAFT.** Die Gießkanne hat ausgedient. Lebensraumverständnis und Mitweltkompetenz werden zur Basisqualifikation der Zukunft. Entsprechende Leistungen müssen sich für Bäuerinnen und Bauern rentieren. **DIE LANDWIRTSCHAFT IST GETRAGEN VON DREI SÄULEN, NÄMLICH DER VERFÜGBARKEIT QUALIFIZIERTER UND LEISTUNGSBEREITER ARBEITSKRÄFTE, DEM VORHANDENSEIN DER PRODUKTIONSGRUNDLAGE BODEN SOWIE EINEM DEM ARBEITS- UND PRODUKTIONSEINSATZ ANGEMESSENEN EINKOMMEN. DERZEIT KRANKT ES AN ALLEN DREI SÄULEN, EIN ZUSAMMENBRUCH DES SYSTEMS ZEICHNET SICH AB.** 2/3 der landwirtschaftlich genutzten Flächen sind nicht im bäuerlichen Eigentum. Durch die Bautätigkeit für Siedlung, Wirtschaft und Verkehr werden in Vorarlberg täglich rund 1,6 h Boden verbraucht (LK, 2016), überteuerte Pachtpreise befeuern die Produktionsaufwände zusätzlich. Aufgrund des niedrigen Einkommens bleibt insbesondere in den Seitentälern des Landes nur mehr die Möglichkeit abseits des Bauernhofes dazu zu verdienen. In der Folge lastet noch mehr Arbeit auf den Familien und insbesondere den Frauen. Neben der täglichen Arbeit im Stall und auf dem Feld überfordert ein unverhältnismäßiger bürokratischer Aufwand die Bäuerinnen und Bauern.

**DERARTIGE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN NICHT DAS EMPOWERMENT FÜR EINE NACHHALTIGE WENDE, BETRIEBSAUFGABEN SIND AN DER TAGESORDNUNG, AN ÖKOLOGISIERUNG DENKT HIER**

**KAUM JEMAND. BIO MAL ZWEI IN DER ÖKOLANDSTRATEGIE KONNTE SICH ZUMINDEST NICHT HALTEN. ES MANGELT AN VIelfALT ALS WESENTLICHE VORAUSSETZUNG FÜR RESILIENZ.** Mehr Lebensraumvielfalt und Produktvielfalt abseits der Milchwirtschaft tun not. **FÜR EINE NEUORIENTIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT IST ES HÖCHST AN DER ZEIT, HIERZU BEDARF ES JEDOCH AUCH EINES GESELLSCHAFTLICHEN PARADIGMENWECHSELS.** Lebensraumpartnerschaft gewinnt gegenüber dem Weltmarkt- und Konzerndiktat nur auf kurzem Wege, in der Region. 25 % der Treibhausgasemissionen verursacht unsere Ernährung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Nachhaltige Lebensmittelproduktion hat ihren Wert, öffentliche und private Haushalte tragen eine große Verantwortung. **DIE VORARLBERGER LANDWIRTSCHAFT STEHT AM SCHEIDEPUNKT, DER ERFOLGSDRUCK WÄCHST HIERBEI JEDOCH AUCH FÜR DIE GESELLSCHAFT.**

## PARADIGMENWECHSEL IN LANDWIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Das vorliegende Strategiepapier „Landwirtschaft Zukunft“ beschreibt Handlungsfelder für mehr Resilienz von Landwirtschaft und Raum in unserem Land. **DIE KRITISCHE MASSE DER VORARLBERGER LANDWIRTE BRENNT NICHT MEHR FÜR MENSCHEN UND MITWELT, SONDERN BRENNT ZUNEHMEND AUS IM TÄGLICHEN KAMPF UM DIE PURE EXISTENZ. DER BAUER ALS BEOBACHTER, FORSCHER UND ENTWICKLER MIT HOHEM BEWUSSTSEIN FÜR DAS MITWELTGEFÜGE IST EINE AUSSTERBENDE SPEZIES.** So bleiben auch der Rückgang an Arten und Lebensräumen seitens der Landwirtschaft weitgehend unbemerkt. Von Konsumenten und Standesvertretern im Stich gelassen, fehlt es vielfach an Innovationswillen und an der Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit den eigenen, betrieblichen und gesellschaftlichen Erwartungen und Möglichkeiten. Erst auf Basis einer ehrlichen Standortbestimmung gelingt jedoch Zieldefinition.

**DIE VORLIEGENDE STRATEGIE WILL BÄUERINNEN UND BAUERN DAZU ERMUTIGEN, GANGBARE WEGE UND PERSPEKTIVEN UNTER ÖKOLOGISCHEN UND ÖKONOMISCHEN GESICHTSPUNKTEN WERDEN AUFGEZEIGT.** Abseits von Behörden und ineffizienten Fördersystemen sollen Landwirte wieder zur selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Betriebsführung nach den Handlungsgrundsätzen für Artenvielfalt, Bodenschutz, Tierwohl, Agrobiodiversität und Raumzukunft befähigt und berechtigt werden. **EIN PARADIGMENWECHSEL MIT HOHER MITWELTORIENTIERUNG MUSS VON BÄUERINNEN, BAUERN UND KONSUMENTEN INITIATIV ANGEANGEN WERDEN. DER FINANZIELLE RAHMEN HIERFÜR SOLL BEREITS MITTELFRISTIG WIEDER DURCH EINE HÖHERE PRODUKTWERTSCHÖPFUNG GENERIERT WERDEN.** Auf fruchtbaren Boden fällt vorgestelltes Strategiepapier vorausgesetzt einer verbindlichen Verpflichtungserklärung durch die öffentliche Hand, konkret seitens der Kommunen, Regionen und Talschaften des Landes. **DIE GESELLSCHAFT INSGESAMT IST AUFGEFORDERT, SICH IHRER VERANTWORTUNG ZUM GEMEINWOHL BZW. IHRER PFLICHTEN IM RAHMEN ECHTER LEBENSRAUMPARTNERSCHAFT GEWAHR ZU WERDEN.** Bürgerinnen und Bürgern muss das Spektrum an Sachleistungen, Arbeitsleistungen und Geldleistungen für den Erhalt von Raum- und Lebensqualität vor Augen geführt werden. Ökologischer Ausgleich auf betrieblicher, regionaler und kommunaler Ebene wird vorausgesetzt. Auch die Eigentümer von 2/3 der landwirtschaftlich genutzten Flächen unseres Landes haben eine hohe Mitweltverpflichtung. **LEUCHTTÜRME**

**VERTRAUENSVOLLER ABSATZ- UND LEBENSRAUMPARTNERSCHAFTEN IN DER REGION BELEGEN BEREITS JETZT DIE CHANCEN EINER NACHHALTIGEN TRANSFORMATION ABSEITS INSTITUTIONALISIERTER BERATUNG UND PAUSCHALFÖRDERUNG.**

In den Handlungsfeldern der Strategie kann nur gemeinsam etwas bewegt werden, politisches Geplänkel und Standesdünkel in Erwartung eines ersten Schritts jeweils des anderen ist angesichts von Bedeutung und Dringlichkeit des Paradigmenwechsels eine Fehlanzeige. **DIE GESELLSCHAFT PARTIZIPIERT JEDENFALLS AUCH IN ZUKUNFT URSÄCHLICH UND UNMITTELBAR AN DER ENTWICKLUNG DER REGIONALEN LANDWIRTSCHAFT.** Eine stärkere Ausrichtung auf Ziel- und Ergebnisorientierung was Förderungen anbelangt ist eine wichtige Forderung der GAP nach 2020. **MITWELTKOMPETENZ AUF SEITE DER LANDWIRTSCHAFT UND AUF SEITE DER KONSUMENTEN BZW. DER GESELLSCHAFT IST KONZEPT.**

## STRATEGIE KOMPAKT - HANDLUNGSFELDER UND FORDERUNGEN

### AGROBIODIVERSITÄT STATT EINTÖNIGKEIT

Betriebliche Feldforschung und Anbauversuche zu den Potentialen von alten und neuen Arten, Rassen und Sorten muss offensiv angegangen werden. **OPTIMALE STANDORTANPASSUNG IST DAS ZIEL, RAUMRESILIENZ U.A. IM ZUSAMMENHANG MIT DER KLIMAKRISE IST NUR SO ZU SCHAFFEN.** Eine Start-up Szene von Bäuerinnen und Bauern mit neuer Produktvielfalt muss gefördert werden. **FRUCHTWECHSEL, FRUCHTFOLGE, DER ANBAU BZW. DIE HALTUNG ROBUSTER ARTEN, SORTEN UND RASSEN IST DIE KÖNIGSDISZIPLIN.** Bauern und Bäuerinnen sollen die Möglichkeiten im Obst-, Gemüse- und Pflanzenbau auf geeigneten Standorten und Böden für sich selbst ausloten. **KÖCHE UND KÖCHINNEN IN GROBKÜCHEN EBENSO WIE IN PRIVATEN HAUSHALTEN SIND ZU HOHER PRODUKT- UND GESCHMACKSVIELFALT ANGEHALTEN;** durch die Verwendung regionaler Produkte, ‚from nose to tail‘ und mit niedrigem Verarbeitungsgrad.

### ARTENVIELFALT STATT ARTENSTERBEN

Der Bestandsschutz in Mooren, an Gewässern und in Magerwiesen hat höchste Priorität. **BIODIVERSITÄTSVERLUSTE AUF LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN MÜSSEN GESTOPPT WERDEN, SEKUNDÄR- BZW. REFUGIALLEBENSÄUERE AN DEN RÄNDERN, AUF INSELN UND WOMÖGLICH AUF DER FLÄCHE SIND ZUR GUTEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRAXIS ZU ENTWICKELN.** In der Milchwirtschaft der Seitentäler ist ein abgestufter Wiesenbau mit traditioneller Nutzung von Magerbiotopen Pflicht. **ABBAU BETRIEBLICHER NÄHRSTOFFÜBERSCHÜSSE DURCH BETRIEBLICHE UND REGIONALE KREISLAUFWIRTSCHAFT IST DIE KÜR.** Ein ökologischer Ausgleich nach dem Verursacherprinzip ist ein Grundauftrag der Gesellschaft im Zusammenhang mit Artenschutz.

### TIERWOHL STATT TIERSCHINDEREI

**MILCHHÖCHSTLEISTUNGEN ZULASTEN VON TIERGESUNDHEIT, LEBENSDAUER, FRUCHTBARKEIT UND ALPTAUGLICHKEIT SIND ETHISCH NICHT MEHR LÄNGER VERTRETBAR.** Ethisch bedenkliche Tiertransporte z.B. bei Schweinen und Kälbern sind nicht tragbar, die Kultur der kurzen Wege und Lebensraumpartnerschaft sind auch hier angezeigt. Die Haltung standort- bzw.



lebensraumangepasster Tierarten und Tierrassen wird vorausgesetzt, **LEBENS MILCHLEISTUNG UND LEBENSZUCHTBEITRAG (ANZAHL DER KÄLBER) SIND ALS NEUE WERTE ZU VERFOLGEN. FREIER WEIDEGANG MUSS ALS TIERWOHL-WERT WIEDER STÄRKER AUFGENOMMEN WERDEN.** Auf Alpen gelingt dadurch der standortangepasste Besatz gemäß den naturräumlichen Voraussetzungen leichter, Kraftfutter ist entbehrlich. **DIE POTENTIALE VON MIKRONÄHRSTOFFEN UND SPURENELEMENTEN DURCH ABGESTUFTEN WIESENBAU UND ALPUNG SOLL DEN AUFBAU ROBUSTER UND RESILIENTER TIERBESTÄNDE MIT EINER REDUKTION TIERMEDIZINISCHER BEHANDLUNGEN, U.A. ANTIBIOTIKAEINSATZ BEGÜNSTIGEN.** Insgesamt geht es in Zukunft um eine Verbesserung der Mensch-Tier-Beziehung, Tierwürde ist ein Haltungs- und Produktionskriterium. **DIE ACHTUNG VOR DEM MITGESCHÖPF NUTZTIER IST ETHISCHER AUFTRAG.**

### BODENSCHUTZ STATT BODENVERLUST

Bodennutzung darf nicht länger auf die technischen Möglichkeiten in Kombination mit Agrochemie reduziert werden. **DAS ÖKO SYSTEM BODEN UND SEIN LEBEN ALS WERT AN SICH SIND IN ZUKUNFT GUTE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAXIS. BODENNUTZUNG MUSS UNTER DEN GRUNDSÄTZEN VON BODENFRUCHTBARKEIT UND BODENLEBEN PRAKTIZIERT WERDEN.** Landwirte beklagen zwar den quantitativen Verlust, tatsächlich kann sich bislang nur eine Minderheit für die Qualität von Böden und ihr Leben begeistern. **ZIEL IST EINE BEWIRTSCHAFTUNGSPRAXIS OHNE BODENVERDICHTUNG, ÜBERDÜNGUNG UND ÜBERNUTZUNG.** Bestmögliche Bodendeckung je nach Kulturart wird vorausgesetzt. Eine Abkehr von Tierbeständen und Pflanzenkulturen mit hohem Einsatz betriebsfremder Mittel ist Auftrag. Basis zu alledem ist der Schutz von landwirtschaftlichen Flächen vor Bebauung für Siedlung, Wirtschaft und Verkehr, Bewusstseinsbildung auf Ebene der Gemeinde bis des Landes tut hierzu not, **VORRANGFLÄCHEN LANDWIRTSCHAFT GEHÖREN RAUMPLANERISCH GESICHERT.**

### ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT STATT VERSORGUNGSDEFIZIT

Standorte mit Eignung für eine bodenabhängige, kreislauffokussierte Landwirtschaft dürfen nicht länger als Bauland im Interesse von Wirtschaft und Verkehr verwertet werden. **ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT UND RAUMRESILIENZ SIND ÖFFENTLICHE INTERESSEN, WELCHE ZUKUNFTSENTSCHEIDEND SIND.** Versorgungsdefizite vor allem bei Gemüse, Obst und Getreide müssen abgebaut werden. **ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT MUSS ZUM POLITISCHEN HANDLUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSGRUNDSATZ WERDEN, EINE FLÄCHENKENNZAHLE VORARLBERG (V) SOLL EIN MONITORING ZUR ZIELERREICHUNG ERMÖGLICHEN. GROBKÜCHEN, GEMEINSCHAFTSVERPFLEGER, HOTELLERIE UND GASTRONOMIE SOLLEN IN ZUKUNFT MIT EINEM DEFINIERTEN BUDGETANTEIL FÜR DEN EINKAUF REGIONALER BÄUERLICHER PRODUKTE, VORAUSGESETZT VERFÜGBAR, VERPFLICHTET WERDEN.** Über ein Freiflächenfonds für Freihaltegebiete (FF) mit ausschließlich landwirtschaftlicher Nutzung sollen Förderungen für Umwidmungen in FF und in der Folge Förderpunkte für Betriebsflächen mit FF Widmung möglich werden. **EIN LANDESWEITER ZUGEWINN AN FF FLÄCHEN DIEN T DEM QUANTITATIVEN BODENSCHUTZ, EINE UNVERZICHTBARE PRODUKTIONSGRUNDLAGE FÜR BÄUERINNEN UND BAUERN GEWINNT SCHUTZSTATUS.**

### ZUKUNFTSRÄUME STATT SCHWUNDREGIONEN

Lebensraumpartnerschaft inkludiert neben höheren Aufwendungen für eine regionale, bodenabhängige Produktion den gesellschaftlichen Beitrag für zahlreiche Gemeinwerk-Leistungen seitens der Landwirtschaft. Dies erfordert jedoch mehr Mitweltorientierung und

Raumkompetenz als zuvor. **LEBENSRAUMSCHWUND DURCH ARTENSTERBEN UND BETRIEBSAUFGABEN, VERBUNDEN MIT EINEM HOHEN VERLUST AN SCHÖPFUNGSINTELLIGENZ UND STANDORTKOMPETENZ, MUSS IN ALLEN TEILEN UNSERES LANDES UNTERBUNDEN WERDEN. ÖKOSYSTEMKOMPETENZ DER GESELLSCHAFT IM HINBLICK AUF LEBENSMITTELPRODUKTIONS-, VEREDELUNGS-, REGULIERUNGS-, UNTERSÜTZUNGS- UND AUSGLEICHSFUNKTION WIRD IN ZUKUNFT ÜBERLEBENSNOTWENDIG.** Die Entwicklung hochqualifizierter Arbeitsplätze in einer forschungsrelevanten Landwirtschaft u.a. mit praktischer Feldforschung muss monetär abgegolten werden. **DIE FÖRDERUNG EINER START-UP-SZENE INSBESONDERE FÜR JUNGE UND FRAUEN EMPFIEHLT SICH IN ECHTEN ZUKUNFTSRÄUMEN.** Handlungsgrundsatz in Zukunftsräumen wird eine Re-Regionalisierung von Landwirtschaft und Wirtschaft mit der Förderung von Kreislaufwirtschaft und regionalen Kooperationen.

### TRANSFORMATION KONKRET

**EINE POSITIVE WENDE IM SINNE DES VORGESTELLTEN STRATEGIEPAPIERS BEDINGT EINE RADIKALE ALTERNATIVE ZU EINGEFÜHRTEN FÖRDER- UND BERATUNGSSYSTEMEN.** Unbürokratisch und selbstbestimmt sollen BetriebsführerInnen mit alternativen Betriebsmodellen in ihrer Neuorientierung eine finanzielle Absicherung erfahren. Produktwert allein generiert aktuell nicht den erforderlichen Betriebserfolg. **AUF BASIS SELBST ENTWICKELTER BETRIEBSKONZEPTE GEMÄß DEN HANDLUNGSFELDERN UND FORDERUNGEN GEGENSTÄNDLICHER STRATEGIE, SOLLTE SEITENS DES LANDES EIN ENTSPRECHENDER FINANZIELLER BEITRAG ZUR BESCHLEUNIGUNG DER WENDE LUKRIERT WERDEN. JÄHRLICH SOLLTEN HIERFÜR MINDESTENS 10 % DES VORARLBERGER LANDWIRTSCHAFTSBUDGETS, ALSO RUND 8 MIO. EURO FREIGESPIELT WERDEN.** Seitens des Landes wäre ein unbürokratisches, einfach nachvollziehbares Förderprogramm gemäß vorliegender Strategie auszuarbeiten und im Regierungsprogramm abzusichern.

**ÜBER EINEN CALL SOLLEN INTERESSIERTE BÄUERINNEN UND BAUERN SOWIE GEMEINDEN UND REGIONEN MÖGLICHT BALD FÜR EINE AKTIVE UMSETZUNG DER STRATEGIEZIELE ÜBER VORAB 5 JAHRE GEWONNEN WERDEN. DER TRANSFORMATIONSPROZESS IST VON POLITISCH UNABHÄNGIGER, FACHLICH KOMPETENTER UND VISIONÄR MOTIVIERTER SEITE TATKRÄFTIG ZU BEGLEITEN, EIN ENTSPRECHENDES GREMIUM MUSS KOSTENEFFIZIENT AGIEREN.** Nach einer ersten Förderperiode soll wiederum eine neuerliche Standortbestimmung sowohl Erfolge als auch Herausforderungen und Potentiale der Transformation offenlegen.